

dem Off.kreuz des Franz-Joseph-Ordens ausgez.

W. (auch s. u. bei U. Griebler): Umbauten: Schloß Eltz, 1895–1907 (Vukovar); Kapelle und Krypta, 1902 (Schloß Wenckheim, Doboz); Militärgeograph. Inst., Wien; etc.

L.: *NFP*, 28. 1. 1937; Eisenberg 1; *Jb. der Wr. Ges.; Thieme-Becker; Toman; Die Kunstdenkmäler Wiens. Die Profanbauten des 3., 4. und 5. Bez.,* bearb. G. Hajós – E. Vancsa (= *Österr. Kunsttopographie* 44), 1980, s. Reg.; W. Brauneis, *Die Schlösser im Marchfeld*, 1981, S. 94; W. Kütlichka, *Historismus und Jugendstil in NO*, 1984, S. 88; M. und B. Šćitaroci, *Slawoniens Schlösser*, 2000, s. Reg.; U. Griebler, *V. S. Herrschaftsarchitektur in Österr.-Ungarn, phil. DA Wien*, 2002 (mit W.); R. Siedek, *Aus meinem Leben, o. J. (Ms., Materialiensmlg. OBL, Wien); Archiv der Techn. Univ., Wien; Mitt. Richard Siedek (d. J.), Wien.* (Ch. Gruber)

Sieder Josef (Josi, Spuli), Widerstand- und Spanienkämpfer. Geb. Wien, 12. 4. 1918; gest. KZ Bergen-Belsen (?), Dt. Reich (Dtld.), nach 20. 1. 1945; mos. Sohn des Kaufmanns Ire S. (geb. Kolomea/Kolomyja, Galizien / Kolomyja, Ukraine, 9. 1. 1870), Bruder von Adolf S. (s. u.). S. besuchte die Realgymn. in Wien 7, dann in Wien 16, wo er 1937 maturierte. Ab 1934 war er Mitgl. des Kommunist. Jugendverbandes Österr. (KJVÖ), danach des Zentralkomitees des Antifaschist. Mittelschülerbundes Österr., einer 1935 vom KJVÖ gegründeten illegalen Volksfrontorganisation im Schulbereich, und wurde als solches 1936 gem. mit anderen verhaftet und vor den Jugendgerichtshof gestellt. Nach seiner Freilassung ausgewiesen, ging S. angebl. nach Prag, von da 1937 über Paris nach Spanien, wo er sich im Bürgerkrieg den Internationalen Brig. anschloß und 1938 im Thälmann-Baon. der 11. Internationalen Brig. kämpfte. S. flüchtete nach der Niederlage der Republikaner nach Belgien, später nach Südfrankreich und wurde im Lager Gurs interniert. Er engagierte sich innerhalb der französ. Résistance im Rahmen der Travail Anti-Allemand, ab Mai 1943 wirkte er in Lille als interregionaler Instrukteur für die Dep. Nord und Pas-de-Calais. Im September 1944 von der Gestapo verhaftet, wurde er in das KZ Stutthof gebracht, von dort im November in das KZ Natzweiler/Kmdo. Echterdingen und im Jänner 1945 in das KZ Bergen-Belsen, wo er umkam. S.s Bruder **Adolf S.** (geb. Kolomea, 2. 2. 1913; gefallen Spanien, Frühjahr 1937; mos.), von Beruf Handelsangestellter, war ab 1931 Mitgl. der Sozialist. Arbeiterjugend, ab 1934 der Kommunist. Partei Österr. Im Oktober 1936 verhaftet und im Dezember desselben Jahres in die Tschechoslowakei abgeschoben, schloß sich auch er den Interna-

tionalen Brig. in Spanien an, wo er der 86. Brig. als Dolmetscher zugeteilt war. Er fiel 1937 an der Córdoba-Front.

L.: *Hdb. der Emigration, s. Reg.bd.; M. Tidl, Die Roten Studenten. Dokumente und Erinnerungen 1938–45 (= Materialien zur Geschichte der Arbeiterbewegung 3)*, 1976, s. Reg.; G. Tidl, *Die sozialist. Mittelschüler Österr. von 1918 bis 1938, 1977, S. 112ff., Anhang S. 23f.; Österreicher im Span. Bürgerkrieg. Interbrigadisten berichten über ihre Erlebnisse*, (1986), s. Reg. (mit Bild); *Album Gurs. Ein Fundstück aus dem österr. Widerstand, vorgelegt und eingeleitet von E. Hackl – H. Landauer, 2000, S. 24; DÖW, WStLA, beide Wien; Mitt. Hans Landauer, Wien. – Adolf S.: DÖW, WStLA, beide Wien; Mitt. Hans Landauer, Wien.* (E. Lebensaft – Ch. Mentschl)

Siedlecki Michał Marian, Zoologe und Schriftsteller. Geb. Krakau, Galizien (Kraków, Polen), 8. 9. 1873; gest. KZ Sachsenhausen, Dt. Reich (Dtld.), 11. 1. 1940. Sohn eines Apothekers. Nach Absolv. des Gymn. 1891 stud. S. an der phil. Fak. der Univ. Krakau, wobei er sich anfangs für Chemie interessierte, sich aber später in Zool. spezialisierte. 1893/94 Demonstrator, 1894/95 Ass., setzte S. nach seiner Prom. zum Dr. phil. 1896 seine Stud. im Ausland fort: 1896/97 am Zoolog. Inst. in Berlin, wo er viel zur Erklärung der Pathogenese der Malaria beitrug; 1897/98 an der Sorbonne und am Collège de France. Seine Forschungsreise beendete er mit einem Aufenthalt in der zool. Forschungsstation in Neapel, wo er die Meeresfauna bei der Insel Capri erforschte und sein Interesse für Ozeanographie entdeckte. 1899 nach Krakau zurückgekehrt, wurde er Ass. am Inst. für vergleichende Anatomie der Univ. Krakau. 1900 habil., hielt S. bis 1912 Vorträge über Nutztiere für Landwirtschaftsstudenten sowie über allg. Biol. an der med. Fak. der Univ. Krakau. 1904 ao. Prof. für vergleichende Anatomie, befaßte er sich mit protozoolog. Untersuchungen auf der zool. Forschungsstation in Wimeroux am Ärmelkanal. 1906 reiste er nach Ägypten und Nubien, wo er sich für die trop. Flora und Fauna interessierte, 1907/08 mit einer Förderung des Min. für Kultus und Unterricht über Triest, Suez, Bombay, Ceylon und Singapur nach Java, wo er v. a. in botan. Gärten u. a. über den Flugfrosch forschte. Weiters besuchte er Sumatra und die Koralleninseln im Ind. Ozean. Nach seiner Rückkehr befaßte er sich mit der Tropenfauna. 1912 o. Prof. für Zool. an der Univ. Krakau. Nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs wirkte S., der sich bis dahin nie polit. engagiert hatte, 1914–16 im zentralen Staatskomitee und in der Sanitätssektion des kirchl. organisierten Hilfskomitees (Spitals-